

bert warme Worte des Dankes und begrüßte den neu in den Verwaltungsausschuß berufenen Herrn Amtshauptmann Dr. von Zobel in Kamenz. Nunmehr gab der Vorsitzende wichtige Verordnungen des Herrn Präsidenten des Landesarbeitsamtes Sachsen, darunter den Nothaushaltplan der Arbeitsämter, bekannt. Er wies darauf hin, daß die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mit ihren Mitteln äußerst sparsam umgehen muß und empfahl die Bildung eines vorläufigen geschäftsführenden Ausschusses. Aus der Mitte des Verwaltungsausschusses wurden folgende Mitglieder zum geschäftsführenden Ausschuß vorgeschlagen und vom Vorsitzenden bestellt. Für die Arbeitgeber: Herr Fabrikbesitzer Oskar Lejche, Kamenz und Herr Gutsbesitzer Gerold, Bohra; für die Arbeitnehmer die Herren Gewerkschaftsangehörten Sibowsky, Kamenz und Reinhardt, Pulsnitz M. S., und als Vertreter der öffentlichen Körperschaften, Herr Amtshauptmann Dr. von Zobel, Kamenz und Herr Stadtrat Garten, Pulsnitz. Zu Stellvertretern wurden bestimmt: die Herren Fabrikbesitzer Nischke, Werkmeister Boden, beide in Großröhrsdorf und Bürgermeister Dr. Gebauer in Kamenz. Der Verwaltungsausschuß beauftragte den vorläufigen geschäftsführenden Ausschuß die Geschäftsordnung und den Haus- und Stellenplan auszuarbeiten und die innere Organisation des Arbeitsamtes Kamenz vorzubereiten. Dann wurde die Beschwerde eines Arbeitslosen nach Prüfung der Gründe einstimmig abgewiesen. Zum Schluß der Sitzung beschäftigte sich der Verwaltungsausschuß mit der Unterbringung des Arbeitsamtes Kamenz. Er sprach sich dahingehend aus, daß die jetzigen Räume durchaus ungenügend sind und beauftragte den Vorsitzenden, gemeinsam mit Herrn Bürgermeister Dr. Gebauer, Kamenz, wegen Unterbringung des Arbeitsamtes Kamenz weitere Schritte zu unternehmen.

Pulsnitz M. S. (Sitzung der Gemeindeverwaltung am 8. 10.) Von einem Dankschreiben des Herrn Amtshauptmann Dr. Sievert wurde Kenntnis genommen. Desgleichen von einem Schreiben des Arbeitsamtes Kamenz. Ferner nahm man noch Kenntnis von der Abrechnung des Baues der Sechsenstraße, sowie davon, daß die diesjährige Kürschnerverpackung 230.— RM und die Obstverpackung 375 25 RM ergeben hat. Der Bürgermeister gab noch einen ausführlichen Halbjahresbericht. Das Kollegium nahm noch Kenntnis von einem Bericht über die Abrechnung der Benutzung des Volksbades für die Zeit vom 1. 7. bis 30. 9. 28. Danach war eine Einnahme zu verzeichnen von 3261.93 RM. Dem stand eine Ausgabe gegenüber von 2104.21 RM, sodaß ein Reingewinn zu verzeichnen war in Höhe von 1157.62 RM. Das Bad ist während der genannten Zeit von 12 121 Personen besucht worden. Es sind ferner während der Badezeit 3661 Tüten Teegebäck und 4614 Flaschen Milch verkauft worden. Auf Antrag des Finanzausschusses wurde einstimmig beschlossen für die Ueberlassung des Sportplatzes an die Vereine einen jährlichen Pacht von 40.— RM zu erheben. Zur Errichtung eines Jugendheimes wurde der Arbeiterjugend eine Beihilfe in Höhe von 100.— RM gewährt. Das Gesuch des Straßen- und Wasserbauamtes um Uebernahme der Kosten für Anlegung der Fußwege auf der Brücke wird einstimmig abgelehnt. Der Wirtschafts- und Betriebsräteschule werden auf Ansuchen 25.— RM Beihilfe bewilligt. Als Vertreter der Gemeinde in den Vorstand der Wirtschafts- und Betriebsräteschule wird einstimmig Herr Bürgermeister Boden gewählt. Das Ortsgesetz über Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung der Gemeindeglieder zu Pulsnitz M. S. fand einstimmige Annahme. Auf Antrag des Schulausschusses wurde beschlossen einen Rücklagefonds für bauliche Zwecke zu errichten. Hierauf folgte eine nicht-öffentliche Sitzung.

Oberlichtenau. Auf den am Sonnabend, den 13. Oktober in Schreiers Gasthofe stattfindenden Artamanen-Volkstanzabend, bestehend aus deutschen Volkstänzen, Liedern und einem lustigen Spiel, die Zauberpflöte, wird hierdurch nochmals hingewiesen.

Großröhrsdorf. (Hohes Alter.) Frau Pauline verw. Gebler feierte im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel ihren 90. Geburtstag.

Dresden. (Masseneinbrecher Kunz vor Gericht.) Beamte des Sicherheitsdienstes entdeckten gelegentlich einer Streife im Wienerpark im Stadtteil Dresden-Blauen einen jüngeren Mann, der sich im Gebüsch niedergelegt hatte und schlief. Er wurde festgenommen. Es war der Müllergehilfe und Arbeiter Anton Adolf Kunz, der schon vielfach vorbestraft ist. Er gestand rund hundert Einbruchsdiebstähle zu, die von ihm in allen Gegenden Sachsens, insbesondere im Grenzgebiete bei Sebnitz, in Bad Schandau, Königstein, Lauenstein, Geising, Altenberg, ferner in der Umgebung von Pirna, Freiberg, Dippoldiswalde, in der Lausitz sowie im Dresdener, Freitaler, Tharandter und Döbelner Bezirk, in Pockau, Leutenfeld usw., zumeist in der Nachtzeit, unternommen worden waren. Er stahl alles, was ihm nur irgendwie verwertbar erschien. Zumeist waren Landwirte die Opfer der nächtlichen Diebstahlfahrten. Kunz stand jetzt vor dem gemeinsamen Schöffengericht Dresden. Zur Aburteilung waren 60 Einbruchsdiebstähle herausgegriffen worden. Davon erfolgte in 42 Fällen seine Verurteilung. Das Gericht verurteilte Kunz mit übernde Umstände und verurteilte ihn wegen 42 schwerer, im Rückfalle und unter Mitführung einer Schusswaffe begangener Einbruchsdiebstähle unter harter Zusammenziehung der rund 90 Jahre betragenden Einzelstrafen zu sechs Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust.

— (Die Moritzburger Bibliothek.) Die im Schloß Moritzburg neu aufgestellte Bibliothek des Vereins „Haus Wettin“ kann wegen der noch im Gange befindlichen Umzugsarbeiten erst vom Frühjahr an besichtigt werden. Das Nähere wird rechtzeitig bekanntgegeben. Bis dahin werden Sonderführungen veranstaltet, wenn die Besucher ein dahin gerichtetes Gesuch spätestens eine Woche zuvor bei der Verwaltung des Vereins „Haus Wettin“ in Dresden-N. 1,

zurückzuführen auf das Verzej der Steuererleichterung zur Neubauten, das nur bis zum 1. Dezember dieses Jahres gilt, mit der Katastrophe in ursächlichem Zusammenhang steht. Vom Bauunternehmer wird zugegeben, daß der verwendete Beton schlecht war, da er selbst vor wenigen Augenblicken auf der Unglücksstelle festgestellt habe, daß der Beton an den Baustellen in der Hand wie Sand zerbröckelte.

Die Wetterverhältnisse für den Amerikaflug des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen. Die schlechten Wetterverhältnisse verhinderten den Zeppelinstart am Mittwoch. Ueber dem Bodensee herrschte morgens eine Windstärke von etwa 14 Sekundenmetern; im Laufe des Vormittags schwächte sich dann der Westwind auf 8 Sekundenmeter ab. Immerhin erlaubte die Windstärke nicht, das Luftschiff aus der Halle zu bringen. Die Wetterlage über dem Ozean scheint sich zu bessern. Nach dem Tief scheint sich ein Hoch auszubilden.

Die Postannahme für das Schiff wurde am Mittwoch endgültig geschlossen. Etwa 52 000 Postsendungen sind aufgeföhrt worden. Jeder Passagier darf nur 20 Kilogramm Gepäck mitnehmen. Das Luftschiff hat noch einmal einen vollkommen neuen Anstrich bekommen, weil man eine geringe Geschwindigkeitserhöhung dadurch erzielt, was für die lange Reise natürlich von einer gewissen Bedeutung ist. Im Salon sind auf den Fußbelag noch Aluminiumplatten gelegt worden, was von den Passagieren als sehr angenehm empfunden wurde, weil die Kälte so schwerer eindringen kann.

Coolidge's Glückwunsch für den Zeppelinflug.

New York. Präsident Coolidge erklärte zum Amerikaflug des „Graf Zeppelin“: „Ich wünsche, daß der Flug des Zeppelins von Deutschland nach Amerika in jeder Beziehung erfolgreich sei und hoffe, daß dieses Experiment zur Entwicklung der Luftschiffahrt beitragen wird.“

Ämtlich wird weiter erklärt, Coolidge bringe allen Luftschiffpflügen besonderes Interesse entgegen, und er hoffe, daß der Luftverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten dazu beitragen werde, daß Europa und die Vereinigten Staaten einander näher gebracht werden.

Dresden, 11. Oktober, vormittags 1/9 Uhr. (T-U)

Friedrichshafen. Wenige Minuten nach 8 Uhr ist „Graf Zeppelin“ zum Fluge nach Amerika gestartet.

Zinjendorfstraße 6, anbringen und dabei ein besonderes Interesse am Besuche der Bibliothek nachweisen.

Königsstein. (In eine Felspalte gestürzt.) Der 17 Jahre alte Kaufmannslehrling Erich Werle aus Dresden stürzte an der Nordgruppe des Pfaffenfels beim Herumklettern in eine enge Felspalte. Seine Verunglückung gestaltete sich sehr schwierig. Er wurde dem Königssteiner Krankenhaus zugeführt.

Marienbergr. (Mitsenthebung eines Bürgermeisters.) Auf Anordnung der Amtshauptmannschaft Marienberg ist der Bürgermeister von Neitzenhain wegen eines gegen ihn schwebenden Verfahrens des Schöffengerichts Marienberg wegen Vergehens gegen § 312 des Handelsgesetzes vorläufig seines Amtes enthoben worden.

Blaswitz i. Ergg. (Eingemeindungswunsch.) Eine Einwohnerversammlung in Oberwürschütz beschloß einstimmig, daß die Frage einer Zusammenlegung von Nieder- und Oberwürschütz und eventuell Neuwiesenern energisch behandelt werden soll.

Weißenberg. (Einbruch in den Bahnhof.) Als kürzlich der diensttuende Beamte die Tür zur Güterabfertigung des hiesigen Bahnhofs öffnete, sah er sich plötzlich drei Personen gegenüber, die sich an den Pulken zu schaffen machten, bei seinem Eintritt aber das Weite suchten. Die Werkzeuge ließen die Eindrehler zurück. Aus einem Pult haben sie 300 Mark private Spargelder entwendet.

Zwidau. (Wunder Lokomotive zermalmt.) Als vor der Haltestelle Wilsau der von Kirchberg kommende Personenzug in die Station einfuhr, kam der 49jährige Tischler Hommel aus einer nahegelegenen Wirtschaft und wollte die Gleise überschreiten. Er überhörte das Signalgeläute des Zuges, wurde von der Lokomotive erfasst, zwanzig Meter fortgeschleift und so schwer verstimmt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Chemnitz. (Verhüteter Anschlag auf die Eisenbahn.) Auf das Eisenbahngleis zwischen den Stationen Moosdorf und Stein an der zweiten Straßenüberführung nach Stein an wurde eine sechs Meter lange Eisenbahnschiene gelegt. Durch einen zufällig von der Nachtschicht kommenden Arbeiter ist das Hindernis bemerkt und mit Hilfe hinzugerufener Bahnbeamter beseitigt worden. Die Reichsbahndirektion Dresden hat zur Ermittlung des bzw. der Täter eine Belohnung bis zu 500 Mark ausgesetzt.

Klingenthal. (Bürgerchaftsentscheid.) Das von der Sozialdemokratie eingeleitete Bürgerchaftsbegehren auf Auflösung des Stadtverordnetenkollegiums in Klingenthal hat die erforderlichen Unterschriften erhalten. Nunmehr soll am 21. Oktober der Bürgerchaftsentscheid über die Auflösung des Stadtverordnetenkollegiums stattfinden.

Lauchhammer. (Ein Todesopfer der Explosion in Lauchhammer.) Im Krankenhaus starb bei der Kohlenstaubexplosion im Lauchhammerwerk schwer verunglückte Arbeiter Ernst Berger aus Kleinleipisch. An der Brandstätte sind die aufgenommenen Räumungsarbeiten in vollem Gange. Alle Arbeiter der durch den Brand stillgelegten Brückfabrik sind mit dem Wiederaufbau des Werkes beschäftigt.

Meerane. (Verbrechen oder Selbstmordversuch.) In einem Wäldchen an der Straße von Hainichen nach Kaueritz wurde ein etwa 38 Jahre alter unbekannter Mann in einer Blutlache besinnungslos aufgefunden. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt und ist noch nicht vernehmungsfähig. Ob ein Unfall oder ein Ver-

Die Passagierliste des „Graf Zeppelin“

Die endgültige Teilnehmerliste für die Amerikafahrt liegt nunmehr vollständig vor. Außer der Besatzung von 40 Mann nehmen an der Fahrt noch weitere 20 Personen teil. Vom Reichsverkehrsministerium sind drei Plätze belegt worden, und zwar für Ministerialdirigent Dr. Brandenburg, Dr. Benkendorf von der Zentrale für Flugsicherung und Dr. Krüger von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftschiffahrt, als Vertreter des Reichsrats nimmt der preussische Innenminister Grzesinski an der Fahrt teil. Weitere Fahrtteilnehmer sind als Gäste Graf Brandenstein-Zepelin, der amerikanische Commander Rosenbahl und der spanische Oberst Ferreira, es folgen drei zahlende Fahrtteilnehmer und zwar der amerikanische Textilindustrielle Dr. Robert Reiner, Weehawken bei New York, Frederik Wilkman aus Luzern und Herr von Tylza (Versicherungs Allianz). Ferner nehmen an der Fahrt teil zwei Vertreter der Hearstpresse, Herr von Wiegand und Lady Drummond. Hay, zwei Vertreter des Allsteinverlages, Kessel und der Zeichner Matejko, zwei Vertreter des Verlages Scherl, Rolf Brandt und Professor Dettmann, zwei Filmleute und zwei Ingenieure und zwar Ingenieur Voel von Telefunken und Ingenieur Schirlich von der Firma Zeiß, die während der Fahrt optische Untersuchungen und Arbeiten zur Entwicklung neuer Instrumente vornehmen werden.

Um die italienische Forderung hinsichtlich der Flottenstärke

Rom, 11. Oktober. Gegenüber den Feststellungen der französischen Presse, daß von Italien unberechtigtweise eine gleiche Flottenstärke für Italien und Frankreich gefordert werde, erklärt das halbamtliche „Giornale d'Italia“, daß bereits die Washingtoner Konferenz von 1922 eine Parität zwischen Italien und Frankreich hinsichtlich der mit 203 mm Geschützen ausgerüsteten Schlachtschiffe und hinsichtlich der Flugzeugmutterchiffe über 10 000 Tonnen festgelegt habe. Daher sei nicht ersichtlich, warum bezüglich der kleineren Schiffe der Grundstoß der Ungleichheit aufgestellt werden solle. Frankreich habe genügend Rohstoffe, Italien dagegen sei gezwungen, Eisen, Kohle, Baumwolle und Getreide aus Uebersee einzuführen. Die Sicherung der Seewege sei daher für Italien lebenswichtig.

brechen vorliegt, wird die Untersuchung ergeben müssen; auch ein Selbstmordversuch ist nicht ausgeschlossen. Der Verlechte weist mehrere Schnitte und Stichwunden auf.

Flauen. (Wunder Schrauer Drachenhöhle.) Die Schrauer Drachenhöhle wurde an einem Tage von rund 1700 Personen besucht, die zum Teil von weither aus Berlin, Leipzig, Dresden usw. gekommen waren.

Sommermuster und Weihnachtsbedarf.

Die Geschäftslage in Sachsen. In der Metall- und Maschinenindustrie, der Zellstoffindustrie, der chemischen Industrie und in der Kachelofenherstellung hat sich die wirtschaftliche Lage gegen den Vormonat nicht geändert. Papier- und Pappindustrie. Die Papierfabriken waren größtenteils noch voll beschäftigt. Der betriebliche Auftragsingang hielt an, doch war teilweise eine gewisse Zurückhaltung der Käuferschaft bemerkbar. Der Betriebswassermangel in der Pappherstellung hat sich außerordentlich verschärft. Die meisten Fabriken sahen sich daher gezwungen, ihre Betriebe beträchtlich einzuschränken oder ganz stillzulegen. Aufträge gingen sehr zögernd ein. Industrie für Kunst- und Blumen. Das Inlandgeschäft für Hut- und Kleider schmuckblumen ließ sehr zu wünschen übrig. Das sommerliche Wetter war der Entwicklung des Herbstgeschäfts hinderlich. Das Auslandsgeschäft war besser. Der Absatz in Dekorationsblumen befriedigte. Größere Aufträge gingen namentlich aus dem Ausland ein. Die Verkäufer von Kranzblumen waren für In- und Ausland gut beschäftigt. Damenhutindustrie. Das Geschäft war im Berichtsmonat wider Erwarten ungunstig. Die beteiligten Betriebe sind zurzeit mit der Zusammenstellung der neuen Sommermuster beschäftigt. Von der kommenden Saison, die zwar verhältnismäßig spät einsetzt wird, erhoffen die Fabrikanten ein gutes Geschäft. Zigarettenindustrie. Beschäftigung und Martilage stehen im allgemeinen unverändert. Kurzarbeit war allerdings in höherem Maße notwendig. Die Klagen des Einzel- und des Großhandels über Preissteigerungen führten zu Verhandlungen zwischen einzelnen Händlervereinigungen und einem Teil der Zigarettenindustrie. Als Ergebnis dieser Verhandlungen wurde mit gewissen Vorbehalten ein Vertrag abgeschlossen, der sowohl den Schutz der Einzelhandels- als auch der Großhandelspreise vorzieht. Die Frage der Bezugsberechtigung wurde dahin geregelt, daß die Vertragsfirmen ab Fabrik nur noch an Inhaber von Bezugskarten liefern dürfen. Schokoladen- und Zuckwarenindustrie. Die Nachfrage nach Schokoladenwaren stieg etwas mit Eintritt des kühleren Wetters. Der erzielte Mehrumsatz schließt zum Teil allerdings schon Weihnachtsbedarf ein.

Reichstagung der Reisenden und Vertreter im G. D. N.

Die dritte Reichstagung der Reisenden und Vertreter im G. D. N. wurde in Leipzig mit einer internen Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes eingeleitet. In der Reichstagung, die aus allen Teilen Deutschlands besucht war, erstattete Reichsgeschäftsführer Georg Müller-Berlin den umfangreichen Jahresbericht. Die hauptsächlichsten Forderungen der Reisenden und Vertreter, Verbilligung des Berufsreiseverkehrs, Änderung des § 39 H. G. B., fanden in den von der Versammlung angenommenen Entschlüssen ihren Niederschlag. Der Vorkämpfer des deutschen Eisenbahnwesens und Wegbereiter der Handels-